



Anne Luther

ACHTET ALLES EXISTIERENDE

„Achtet alles Existierende!“

Interview mit Avron M., einem Ahaqu auf Klimaschutzmission

Von Pauline Suter

Mir begegnet Avron am Samstagnachmittag auf dem Antonplatz. Anlässlich der Weltklimakonferenz in Paris haben sich etwa dreitausend Menschen versammelt, um für Ressourcen- und Klimaschutz zu demonstrieren. Bunte Plakate und Prospekte tanzen über den Köpfen der Menge, auf denen steht *Wir kennen den Wert des Wassers nicht, solange die Quelle nicht ausgetrocknet ist oder Es gibt keinen Planet B*. Ein Pappschild fällt mir sofort auf. *Achtet alles Existierende, denn alles ist Energie*. Irgendwie unverständlich. Ich befrage den Mann, der sich hinter dem Plakat verbirgt:

Herr Avron M., warum sind Sie heute hier?

Avron M.: Ich bin vor allem aus religiösen Gründen heute auf der Demonstration.

Religiöse Gründe? Wie passen die zum Klimaschutz?

Avron M.: Natürlich empöre ich mich wie die meisten hier über die Ausbeutung der Natur durch die reichen Länder dieser Erde:

Es ist schlimm, dass durch den verschwenderischen Umgang mit natürlichen Ressourcen in Europa und den USA Menschen in anderen Teilen der Erde Lebensgrundlagen wie beispielsweise Trinkwasser entrissen werden oder sie ihre Heimat verlassen müssen, da ihnen das Wasser buchstäblich bis zum Hals steht.

Ich habe das selbst erlebt in meinem Heimatland: In den letzten zehn Jahren haben sich dort die Regenfälle und Unwetter derart gehäuft, dass ich mit meiner Familie vor den Überschwemmungen fliehen musste. Ich bin deswegen sehr froh, heute hier in Deutschland zu sein und gegen die Verursachung der schlimmen Lage in meinem Heimatland demonstrieren zu können. Denn auch das Demonstrieren war zuletzt nicht möglich, weil die Regierung brutal mit militärischen Mitteln gegen Demonstranten vorgegangen ist. Zum Glück ist das in Deutschland nicht erlaubt!

Sie sind also vor den Klimaveränderungen in Ihrer Heimat und den daraus resultierenden Unruhen geflohen. Ich würde trotzdem gern noch einmal auf die angesprochenen religiösen Gründe zurückkommen. Wie passen die zum Klimaschutz?

Avron M.: Für mich ist die Ressourcenverschwendung nicht nur ein Verbrechen an der Natur mit katastrophalen Auswirkungen auf die Menschheit, sondern auch ein Verstoß gegen eine wichtige Grundüberzeugung meiner Religion.

Ist so auch ihr Plakat zu verstehen? „Achtet alles Existierende, denn alles ist Energie“.

Avron M.: Ja. In diesem Spruch wird ein Grundsatz deutlich, der für uns Ahaqu sehr wichtig ist. Wir betrachten alles Existierende als Teil einer großen Energie, die wir Aquee nennen. Für uns ist es sehr wichtig, in unserem irdischen Leben behutsam und achtungsvoll mit der Natur umzugehen. Daher stellt jeder unnötige Verbrauch natürlicher Ressourcen eine Minimierung der Energie dar.

Aquee. Energie. Das klingt schon sehr esoterisch. Wie kann ich mir das genau vorstellen?

Avron M.: Im Grunde nehmen wir an, dass alles von der Energie Aquee durchdrungen ist. Dies wird besonders deutlich bei dem Element Wasser. Es spielt eine wichtige Rolle in unserer Religion, denn für uns liegt der Urbeginn der Welt in der Quelle, aus der Aquee entsprungen ist.

Wasser ist die Grundlage des Lebens auf der Erde. Ohne Wasser wäre kein Leben möglich, denn alle Lebewesen benötigen es zum Leben. Die Tiere und die Menschen. Aber auch die Pflanzen. Allein der Mensch besteht zu über 70 Prozent aus Wasser. In diesem lebenserhaltenden und alldurchdringenden Wesen des Wassers drückt sich für uns Aquee besonders deutlich aus. Deshalb versuchen wir auch, Wasser besonders sparsam und sorgfältig zu verwenden.

Das heißt, Wasser und Abwasser ist nicht das Gleiche? Durch einen übermäßigen Verbrauch wird die Wassermenge insgesamt doch nicht weniger, sie verteilt sich nur anders...

Avron M.: Im Prinzip gibt es noch dieselbe Wassermenge wie zu Urzeiten. Doch das Problem ist, dass durch Dünge- und Pflanzenschutzmittel und industrielle Abwässer das nutzbare Wasser zunehmend verschmutzt wird und deshalb für Tiere und Menschen nicht mehr zur Verfügung steht. Die lebenserhaltende Kraft des Wassers wird dadurch minimiert.

Das heißt, je weniger Potenzial zum Leben im Wasser steckt, desto geringer die Energie?

Avron M.: Ja, auf der Ebene des Wassers ist das so zu verstehen: Wenn die lebensspendende Kraft schwindet, dann ist Aquee nicht so stark.

Gibt es noch andere Ebenen als die Ebene des Wassers?

Avron M.: Neben dieser physikalisch messbaren Verschmutzung ist für uns Ahaqu vor allem die Handlung an sich zu ver-

urteilen. Wenn ein Mensch sich bewusst ist, dass durch sein Handeln das Wasser verunreinigt oder unnötig verbraucht wird, dann wird auch dadurch Aquee minimiert, denn in diesem Moment verstößt der Mensch gegen eine wichtige Handlungsmaxime des Glaubens der Ahaqu, die da lautet: Verstärke Aquee!

Die Handlung ist also nur dann zu verurteilen, wenn sie in vollem Bewusstsein der Verschwendung geschieht? Das scheint mir eine willkommene Lücke für Ausreden zu sein...

Avron M.: Sie sprechen einen wichtigen Punkt an! Auf den ersten Blick scheint das so zu sein. Aber denken Sie nur an Kinder oder Menschen mit geistiger Behinderung, die die Konsequenzen ihrer Handlungen nicht immer begreifen können! Deren Handlungen sind nicht von der Absicht der Verschwendung oder Verschmutzung geleitet. Hier wird Aquee nur auf der physikalischen Ebene vermindert. Wenn denn Kinder überhaupt schon in der Lage sind, Umweltsünden in dieser Größenordnung zu begehen...

Zu den Ausreden: Wir Ahaqu glauben an keine externe strafende Instanz. Jeder muss seine Taten vor seinem Gewissen verantworten. Einer, der versucht, Ausreden zu finden, weiß im Grunde ja, dass er falsch gehandelt hat.

Eine letzte Frage habe ich noch: Ab wann kann Ihrer Meinung nach von einem ‚unnötigen Gebrauch‘ des Wassers die Rede sein? Wenn ich zu lange dusche? Oder schon, wenn ich die Spülstopp-taste nicht drücke? Oder sollten wir uns nicht lieber vermehrt für Kompostklos einsetzen, um Wasser zu sparen?

Avron M.: Hier kann ich Ihnen leider keine einfache und eindeutige Antwort geben. Natürlich ist streng genommen das absichtliche Nicht-Betätigen der Spülstopp-taste eine Handlung, die Aquee vermindert. Aber Sie wissen so gut wie ich, wie schnell dies im Alltag geschieht, ohne dass dies so gewollt war. Und, noch strenger genommen, müsste jeder Ahaqu sich um Technologien bemühen, die noch weniger Wasser verbrauchen als herkömmliche Toiletten, wie etwa ein Kompostklo...

Hier muss man sich fragen, in welcher Strenge und Radikalität die Religion ausgelegt wird. Inwiefern eben allgemeine Grundsätze in Situationen gelten, die so in der Geschichte der Menschheit noch nicht dagewesen sind und die eine neue Deutung der Grundsätze verlangen. Darüber sind wir – wie Gläubige anderer Religionen auch – immer wieder im Gespräch miteinander. Für mich ganz persönlich ist auch das Engagement hier auf der Demonstration eine Handlung, die Aquee verstärkt...

Vielen Dank für das Gespräch, Herr Avron M.

Wollt ihr mehr wissen?

- I) Mehr über die Energie könnt ihr in „Zigaretten und Honig“ lesen.
- II) In „Verlaufen“ kann man etwas über die Fluchtgründe der Familie erfahren.
- III) Eine Zusammenfassung wichtiger Grundzüge der Religion Ahaquee bietet die Geschichte „Ruhetag“.

Aufgaben:

- 1) Welche Gründe hat Avron, sich an der Demonstration zu beteiligen?
- 2) Erläutert den Zusammenhang von Wasser und Energie im religiösen Verständnis Avrons.
- 3) Informiert euch über die letzte Weltklimakonferenz. Recherchiert, wie Länder auf verschiedenen Kontinenten der Erde von klimatischen Veränderungen betroffen sind. Diskutiert mögliche Zusammenhänge von Klimaveränderungen und Flucht.

*** Was ist eigentlich das *Gewissen*?